

Öffentlicher Träger

Zuständiges Amt: Jugendamt Sonnenschein

Fachkraft: Frau Nebel

E-Mail: _____

Telefon: _____

Freier Träger

Name des Trägers: Wolkenlos gGmbH

Fachkraft: Herr Stürmisch

E-Mail: _____

Telefon: _____

Hilfeplanabschluss

(gem. §36 SGB VIII)

Hilfe: § 34 SGB VIII Heimerziehung/sonstige Betreute Wohnform

Junger Mensch: Musterkind, Miriam 23.08.xx (14 Jahre)
Name, Vorname Geburtsdatum
Werkrealschule Kleinstadt, Klasse 7
Kiga / Schule / Klasse / Ausbildung

Adresse: Vom Regen in die Traufe 1, 0815 Weltwärts

Eltern: Mutter: Musterkind, Marion Vater: Mustermann, Jochen

Adresse: _____ Unbekannt (kein Kontakt)
(wenn abweichend von oben) (wenn abweichend von oben)

Sorgerecht: Mutter ist allein sorgeberechtigt.

Mit dem jungen Menschen leben zusammen: Mutter Vater
 weitere Personen:

Name(n), Vorname(n)

Musterkind, Tick (Halbbruder, geb. xx.xx.xx), Musterkind, Trick (Halbschwester, geb. xx.xx.xx.)

Weitere wichtige Personen:

Name(n), Vorname(n), Wohnort

Musterkind, Track (Schwester, geb. xx.xx.xx), Wohngruppe XYZ
Freundlich, Susanne (Tante von Miriam), Zauberstraße 12, Zauberstadt

Das letzte Hilfeplangespräch hat stattgefunden am: xx.xx.xxxx

Gespräch am: xx.xx.xxxx

Wer ist beim Gespräch dabei Miriam, Frau Musterkind, Herr Stürmisch (Teamleiter Wohngruppe Wolkenlos), Frau Regen (Fachdienst Einrichtung), Frau Nebel (BSA)

1. Seit dem letzten Hilfeplangespräch:

1.1. Was hat sich seit dem Hilfeplangespräch verändert?

Frau Musterkind ist zum xx.xx.xxxx zu ihrem Partner nach Hessen gezogen. Sie möchte, dass Miriam noch in den Sommerferien zu ihr zieht. Miriam möchte das auch.

Alle beteiligten Fachkräfte sind sich einig, dass dies zum aktuellen Zeitpunkt keine gute Lösung darstellt. Gegen den Willen von Miriam und ihrer Mutter ist jedoch eine weitere Unterbringung nicht möglich.

1.2. Welche Ziele wurden erreicht?

Miriam wird reguläre Schülerin der Hauptschule.

1.3. Was wurde nicht oder nicht ganz erreicht?

Miriam hat eine positive und tragfähige Beziehung zu ihrer Mutter.

Miriam's Mutter ist zum XX umgezogen. Miriam hat in dieser Zeit drei Besuchswochenenden bei der Mutter verbracht. Sie habe sich dort sehr wohl gefühlt und auch schon Freunde in der Nachbarschaft gefunden.

Nach Angaben von Miriam und ihrer Mutter sei dabei alles problemlos und ohne Konflikte verlaufen. Beide schätzen ihre Beziehung mittlerweile als positiv und tragfähig ein.

Die beteiligten Fachkräfte sehen dies anders. Der Familientherapeut, spricht nach wie vor von einer „massiven“ Beziehungsstörung zwischen Miriam und ihrer Mutter. Er rät dringend von einer Rückführung ab. Ebenso äußern sich die anderen Fachkräfte der Einrichtung sowie die Mitarbeiterin des Jugendamtes.

Miriam wird entwicklungsentsprechend betreut und versorgt.

Dieses Ziel wurde weitestgehend erreicht. Miriam hat sich mittlerweile gut in die Gruppe integriert und ist dort auch anerkannt. Sie engagiert sich im Gruppenalltag und gestaltet ihre Freizeit zwischenzeitlich auch mit anderen.

Miriam pflegt sich und achtet auf ihre Hygiene. Sie hält Ordnung in ihrem Zimmer und in ihren Arbeitsmaterialien.

Sie hat einen gesunden Umgang mit Essen erlernt, ist aber nicht immer in der Lage, dies im Alltag umzusetzen. In frustrierenden Situationen fällt sie manchmal in ihr altes Essverhalten zurück.

Miriam hält Regeln und Grenzen ein.

Miriam gelingt es, sich an die wesentlichen Alltagsregeln in Schule und Gruppe zu halten. Ihr fällt es jedoch nach wie vor schwer, sich aus den Belangen und Gesprächen anderer herauszuhalten. Sie mischt sich gerne ein und übernimmt – vor allem gegenüber jüngeren – schnell eine Art Mutterrolle. Nach wie vor orientiert sie sich vermehrt an älteren Kindern/Jugendlichen.

Miriam zeigt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Miriam ist viel selbstbewusster geworden. Sie kann ihre Bedürfnisse äußern und sich auch mehr abgrenzen. Älteren Jugendlichen gegenüber gelingt ihr das noch nicht so gut.

2. Gibt es offene Themen?

- nein
- ja, an was soll weitergearbeitet werden (einheitliche oder unterschiedliche Sichtweisen)?

Nach Meinung der beteiligten Fachkräfte sollte an allen offenen Zielen weitergearbeitet werden.
Nach Meinung von Frau Musterkind und Miriam gibt es aktuell keine offenen Themen.

3. Ist eine weitere Unterstützung geplant?

- ja, welche?
- nein (wenn offene Themen bestehen, warum nicht?)

Miriam und ihre Mutter haben kein Interesse an weitere Unterstützung.

4. Wie wird die Hilfe beendet?

- Alle sind sich einig.
- Einseitig durch: Mutter und Miriam
- Sonstige Gründe:

5. Rückblick über die Hilfe

5.1. Was wurde alles mit der Hilfe erreicht?

- Miriam wird reguläre Schülerin der Hauptschule.

5.2. Was hat den Verlauf der Hilfe beeinflusst?

Was hat besonders gut geklappt? Was weniger?

- Der Umzug der Mutter hat letztendlich zu einer Beendigung der Hilfe geführt.
- Die unterschiedliche Ansicht zum Hilfebedarf von Miriam und zur Notwendigkeit der Hilfe seitens der Mutter und der beteiligten Fachkräfte

5.3. Welche Fähigkeiten und Stärken hat der junge Mensch bzw. seine Familie im Hilfeverlauf gezeigt?

- Miriam und ihre Mutter waren bereits sich im Rahmen der Familientherapie mit ihrer Beziehung auseinander zu setzen. Sie hängen sehr aneinander und möchten, dass sie sich verstehen.
- Miriam hat in der relativ kurzen Zeit in der Einrichtung sehr viel an sich gearbeitet und sich toll weiterentwickelt.
- Miriam ist sehr hilfsbereit, vor allem gegenüber jüngeren Kindern
- Mutter kämpft für ihre Ziele

6. Sonstiges

Der Familie wurden die Kontaktdaten des örtlichen Jugendamtes in ihrem neuen Wohnort mitgegeben. Sie wurden darüber informiert sich dort gerne bei erneutem Bedarf zu melden und beraten zu lassen.

7. Dauer der Hilfe

7.1. Die Hilfe begann:

XX.XX.XXXX

7.2. Die Hilfe wird beendet zum:

XX.XX.XXXX

Das Hilfeplanprotokoll wurde erstellt durch:

Frau Regen (Fachdienst der Einrichtung)

Ort und Datum

junger Mensch

Eltern/ Sorgeberechtigte Personen

Eltern/ Sorgeberechtigte Personen

Einrichtung / Betreuungsperson

Einrichtung / Betreuungsperson

Jugendamt

weitere Beteiligte

Verteiler (nicht Zutreffende streichen):

Eltern / Sorgeberechtigte Personen
Rechtliche Betreuung
Junger Mensch
Pflegerperson/en
Einrichtung
Jugendamt
Sonstige